

Federf. Stadtamt: Zentraler Betriebshof Gladbeck

|                        |                           |            |       |
|------------------------|---------------------------|------------|-------|
| <b>Vorlage für den</b> | Berichterstatter          | Sitzung am | Punkt |
| Werksausschuss/ZBG     | Erster Werkleiter Hofmann | 18.04.2005 |       |

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Ehrengräber, Ehrenmale, Gedenkzeichen, Erinnerungsstätten in Gladbeck**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

Anlässlich der Haushaltsberatungen für den Etat 2005 wurde gebeten, eine Gesamtdarstellung zu erarbeiten.

Zu den einzelnen Erinnerungsstätten sind als Anlage Bilder und Inschriften beigefügt.

**1. Ehrengräber, Jüdischer Friedhof, Gräber der Opfer von Krieg und Gewalt auf den Gladbecker Friedhöfen.**

**1.1 Städt. Friedhof Gladbeck-Mitte:**

**1.1.1 Gräber der Opfer von Krieg und Gewalt (Bombenopfer) – 3 Grabstätten Bilder 1 - 3**

1121 Tote verschiedener Nationen davon:

- 724 Deutsche
- 315 Russen
- 36 Belgier
- 18 Polen
- 5 Niederländer
- 3 Serben
- 2 Spanier
- 1 Kroat
- 1 Ungar
- 1 Franzose
- 15 Unbekannte

Die Toten sind überwiegend Zivilisten, Kriegsgefangene, Soldaten und Zwangsarbeiter.

**1.1.2 Gräber der sog. Freiheitskämpfer (Bild 4)**

20 Personen, die nach dem Kapp-Putsch, am 03. April 1920 durch die „Löwenfeld-Brigade“ exekutiert wurden.

| <b>Mitzeichnungen</b> |                       |                                  |                                |              |
|-----------------------|-----------------------|----------------------------------|--------------------------------|--------------|
| Bürgermeister         | Erster Beigeordneter: | Beigeordneter/<br>Stadtkämmerer: | Beigeordneter/<br>Stadtbaurat: | Rechtsamt:   |
| Datum: _____          | Datum: _____          | Datum: _____                     | Datum: _____                   | Datum: _____ |

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Bruesch, Otto Benski, Hermann Emons, Friedrich Engelmeier, Heinrich Fritt, Willi Faber, Willi Geisler, Albert Jurgeleit, Anastasius Kukawa, Wilhelm Ovefall, Friedrich Rottmann, Georg Schlösch, Karl Weidemann, 2 Unbekannte;

In Einzelgräbern ruhen:

Friedrich Bembeneck, Andreas Gonasson, Anton Siegel, Wilhelm Warwell, Robert Strzalla,

### **1.1.3 Jüdischer Friedhof (Bild 5)**

Auf dem unter Denkmalschutz stehenden Friedhof wurden in der Zeit von 1908 bis 1938 32 jüdische Bürger beigesetzt. Außerhalb des jüdischen Friedhofes befindet sich noch das Wahlgrab des jüdischen Kaufmanns Hermann Cahn.

### **1.1.4 Pflegegrab Horst Jeschke (Bild 6)**

Horst Jeschke, geb. am 28.03.1923, verst. am 06.08.1983 in Gladbeck, hat in seinem Testament das städt. Kinderheim Hermannstraße als Alleinerben eingesetzt. Nach einer Auflage des Testaments ist die Stadt Gladbeck verpflichtet, die Grabpflege u.a. für die Gräber des Erblassers sowie der Frau Nadine Haussen-Galla (das Grab ist zwischenzeitlich nach Ablauf der Nutzungsrechte des gesamten Grabfeldes eingeebnet) zu übernehmen. Der Rat hat in der Sitzung am 16.09.1983 die Erbschaft angenommen.

## **1.2 Städt. Friedhof Gladbeck-Brauck**

### **1.2.1 Gräber der Opfer von Krieg und Gewalt -Bombenopfer- (Bild 7)**

209 Tote verschiedener Nationen davon:

3 Deutsche  
137 Russen  
7 Polen  
1 Kroat  
1 Ungar  
60 Unbekannte

Die Toten sind überwiegend Zivilisten, Kriegsgefangene, Soldaten und Zwangsarbeiter.

### **1.2.2 Spartakusgrab (Bild 8)**

5 Personen, die nach dem sog. Spartakusaufstand bzw. Kapp-Putsch exekutiert wurden. Begraben sind dort 3 Personen, 2 Personen ruhen in Einzelgräbern.

### 1.3 Städt. Friedhof Gladbeck-Rentfort

#### **Gräber der Opfer von Krieg und Gewalt - Bombenopfer - (Bild 9)**

4 Tote der Familien: Blachowiak, Ertelt, Jockenhöfer, Wachter,

### 1.4 Kath. Friedhof St. Lamberti:

#### **1.4.1 Gräber der Opfer von Krieg und Gewalt - Bombenopfer - (Bild 10)**

7 Tote der Familien Stenda, Hütter und Liebner

#### **1.4.2 Ehrengräber:**

- Amtmann Heinrich Korte, Erster Gladbecker Amtmann, geboren am 23.03.1853 in Freienohl, Kreis Arnsberg, verstorben am 01.01.1927 in Dortmund-Barop-Hombruch (Bild 11)
- Sigismund von Radecki, Schriftsteller, geb. am 19.11.1891 in Riga, verstorben am 13.03.1970 in Gladbeck (Bild 12)

### 1.5 Unterhaltsfinanzierung auf den städt. Friedhöfen

#### **Ehrengräber, jüdischer Friedhof, Kriegsgefangenen-Gräber u.ä.:**

Pflege und Unterhaltung kosten p. a. ~ 60.000,-- €.

Der Aufwand wird wie folgt finanziert:

~ 28.000 € durch pauschalierte Zuschüsse

der Bezirksregierung Münster für den Jüdischen Friedhof;

1,-- € pro m<sup>2</sup> betreuter Fläche = 432,-- € sowie

des Kreises Recklinghausen für die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft;

20,71 € je Einzelgrab = 27.689,27 € für 1.337 Gräber.

~ 32.000 € aus dem städt. Haushalt.

Eine Gebührenfinanzierung scheidet aus, weil diese Friedhofsteilflächen dem Friedhofszweck i. S. der Friedhofssatzung der Stadt Gladbeck (= Bestattung aller Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner der Stadt Gladbeck waren) dauerhaft nicht zur Verfügung stehen.

Die Kostendaten lt. SAP im Einzelnen:

|       | <b>Kostenstelle</b> | <b>2002</b>        | <b>2003</b>        |
|-------|---------------------|--------------------|--------------------|
| 91250 | Ehrenfriedhöfe      | 53.108,55 €        | 56.499,23 €        |
| 91251 | Jüdischer Friedhof  | 5.555,44 €         | 3.952,35 €         |
|       |                     | <u>58.663,99 €</u> | <u>60.451,58 €</u> |
|       | Durchschnitt        | 59.557,79 €        |                    |
|       | gerundet            | 60.000,00 €        |                    |

## **2. Ehrenmale / Gedenkstätten in Wittringen**

### **2.1 Ehrenmal in Wittringen (Bild 13)**

Zu Ehren der Gefallenen im Ersten Weltkrieg und davor, erbaut in den 30er-Jahren durch „Fürsorgeempfänger“.

Das Ehrenmal besteht aus einem Rundbau von 20 Metern Durchmesser und 6 Metern Höhe, zwei Terrassen und 2 Freitreppen, einer germanischen Kultstätte nachempfunden. Die Ringmauer wird von 16 Spitzbögen durchbrochen.

Eine Grunderneuerung erfolgte durch AB-Maßnahmen des Hochbauamtes Mitte bis Ende der Achtziger Jahre.

Die bauliche Unterhaltung erfolgt durch Stadtamt 65. Außenanlagen und Bepflanzungen werden durch den ZBG gepflegt.

### **2.2 Stele am Ehrenmal (Bild 14)**

Aufgestellt nach einem Ratsbeschluss durch Stadtamt 65, eingeweiht am 08.05.1987, bestehend aus Edelstahl. Innen ein Auszug aus der Rede des ehem. Bundespräsidenten von Weizsäcker. Unterhaltung durch Stadtamt 65.

### **2.3 Gedenkzeichen für Deserteure (Bild 15)**

Standort in unmittelbarer Nähe des Ehrenmals. Wurde nach einem künstlerischen Entwurf des Hochbauamtsleiters Heinrich Hüwel in Eigenregie gebaut und besteht aus miteinander verbundenen Sandsteinquadern. Reparaturen erfolgten bisher durch den Künstler selbst. Pflegekosten für die Stadt bisher nicht nennenswert.

### **2.4 Gedenkstein für verstorbene Drogenabhängige (Bild 16)**

Standort an der Bohmertstraße vor der Bogenschießanlage. Wurde im Dezember 1995 durch eine private Initiative der Familie Stumpf sowie der bundesweiten „Selbsthilfegruppe für Eltern und Angehörige verstorbener Drogenabhängiger“ aufgestellt. Pflege und Reparaturen werden durch den Verein selbst ausgeführt.

## **3. Gedenkstein für Zwangsarbeiter am Heisenberg-Gymnasium (Bild 17)**

Der Gedenkstein wurde 1991 auf Initiative des Heisenberg-Gymnasiums eingeweiht. Der Standort ist in der Nähe der Bushaltestelle vor der Artur-Schirmmacher Halle.

### **Erfolgswirksame Auswirkungen:**

keine

**Beschlussentwurf:**

**Der Werksausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

Der Bürgermeister

---

Harald Hofmann  
Erster Werkleiter

---

In der Sitzung des

☒ \_\_\_\_\_-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: